



**Ministerium für Landwirtschaft,  
Naturschutz und Umwelt**  
Beethovenplatz 3

D - 99096 Erfurt

## **Bundesgeschäftsstelle**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 13.00 Uhr

Adresse Naturgarten e.V.  
Esther Robra, Kerstin Lüchow  
Kernerstr. 64, 74076 Heilbronn

Telefon 07131 / 64 9999 6  
Fax 07131 / 64 9999 7  
Email [geschaeftsstelle@naturgarten.org](mailto:geschaeftsstelle@naturgarten.org)  
Internet [www.naturgarten.org](http://www.naturgarten.org)  
Datum 07. April 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Mitgliederversammlung des Naturgarten e.V. hat einhellig folgende EntschlieÙung an die Umwelt- und Verkehrsministerien des Bundes und der Länder verabschiedet:

"Seit etwa fünf Jahren ist zu beobachten, dass im gesamten Bundesgebiet am Rande der Autobahnen und LandstraÙen "Pflege"-Eingriffe von den Autobahnmeistereien bzw. StraÙenämtern vorgenommen werden, die die StraÙenrandstreifen ökologisch verwüsten:

Zum einen wird in immer größerem Abstand von der Fahrbahn auch in alte (seinerseits bewusst gepflanzte!) Gehölzbestände immer mehr eingegriffen. So werden Bäume und Sträucher mit ungeeignetem Gerät von allen Seiten so "abgehobelt", dass sie regelrecht "zerfetzt" werden und nur Bruchstücke in Form einer schmalen "Wand" übrig bleiben. Oder aber Bäume und vor allem Sträucher werden gleich vollständig gerodet bzw. wenige Zentimeter über dem Boden abgesägt.

Zum anderen wird auf beiden StraÙenseiten ein mehrere Meter breiter Streifen unmittelbar neben der Fahrbahn nahezu ganzjährig gemäht und auf Golfrasenhöhe gehalten. Dadurch können sich dort keine Gräser und Wildblumen mehr entwickeln, so dass neben den Gehölzstreifen ein weiterer unschätzbare Lebensraum für seltene und z. T. bedrohte Pflanzen und Tiere auf einer (bundesweit hochgerechnet) riesigen Fläche verloren geht.

Eine sachliche Notwendigkeit für diese radikalen Eingriffe und Zerstörungen ist nicht erkennbar, denn jahrzehntelang sah es an den StraÙenrändern anders aus, standen dort Hecken, blühten neben der Fahrbahn Gräser und Wildblumen, ohne dass der Verkehr in irgendeiner Weise erkennbar beeinträchtigt worden wäre.



In einer Zeit leerer öffentlicher Kassen stellt sich über den ökologischen Schaden hinaus die Frage, wie die Verschwendung von Arbeitszeit und Material und damit Steuergeldern in einem gigantischem Ausmaß zu rechtfertigen ist.



**Der Naturgarten-Verein fordert die Umwelt- und Verkehrsministerien des Bundes und der Länder auf, umgehend dafür zu sorgen,**

- 1) dass die oben genannten, völlig überzogenen Eingriffe umgehend eingestellt werden;**
- 2) dass der bis zum Jahr 2000 bestehende Zustand an den Straßenrändern wiederhergestellt wird;**
- 3) dass die ursprünglich angepflanzten Straßenbegleitenden Hecken frei wachsen können, sofern sie keine unmittelbare Gefahr für die Verkehrssicherheit darstellen;**
- 4) dass die Mäharbeiten unmittelbar an den Straßenrändern stark zurückgenommen werden und beschränkt sind auf die Entfernung des Gehölzaufwuchses in diesem Bereich, so dass sich der ursprüngliche Gräser- und Blumensaum wieder entfalten kann."**

Mit freundlichem Gruß

i.A. Kerstin Lüchow

